



Sie holten den Schweizer Meistertitel nach Sargans: Die Sieger des Schachclubs Gonzen mit dem stolzen Präsidenten Martin Wyss (Vierter von rechts)

Bilder SC Gonzen

Schachclub Gonzen ist erstmals Schweizer Meister

Gleich im ersten Jahr nach dem Aufstieg in die höchste Liga der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft gelingt dem Sarganser Spitzenschachteam Gonzen 1 der grosse Coup.

von Martin Wiesinger

Mit einem Sieg gegen Lysee-Seeland in der letzten Runde dieser Meisterschaft verteidigen die Gonzen-Spieler den Gruppensieg und holen damit, letztendlich verdient, erstmals diesen Titel in die Südostschweiz.

Dies ist mit Abstand der bisher wertvollste sportliche Erfolg in der 36-jährigen Klubgeschichte des Schachclub Gonzen.

Im idyllischen Dörfchen Genolier bei Nyon/VD trafen sich diesen Samstag die Schachcracks der Schweiz zum Showdown in der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft. Alle acht Teams der 1. Bundesliga trugen ihre abschliessenden Matches zentral aus. An insgesamt 32 Brettern ging es sowohl um die Titelentscheidung als auch um den Abstieg.

Dem Team Gonzen 1, mit einem Mannschaftspunkt Vorsprung auf den Zweitplatzierten, genügte für den Gewinn der Meisterschaft ein Sieg oder ein Remis. Letzteres aber nur, wenn gleichzeitig der Verfolger Schwarz-Weiss Bern nicht seinerseits mit 8:0 gewinnen sollte.

Gonzen-Gegner in stärkstmöglicher Besetzung

Beim Gonzen-Gegner Lysee-Seeland ging es um nichts mehr. Umso erfreulicher war es daher aus sportlicher Sicht, dass dieses Team mit der stärkstmöglichen Besetzung und dem Ziel antrat, Gonzen noch ein Bein zu stellen. Weil die von Rustam Kasimdzhanov (Fide-Weltmeister 2004) angeführte Sarganser Equipe aufgrund einiger Spielerausfälle nicht in Stärkstebesetzung antreten konnte, war für genügend Spannung gesorgt.

Vorerst kein Unterschied

Pünktlich um 14 Uhr gab der Turnierleiter den Startschuss, und augenblicklich kehrte im Spielort Ruhe ein. IM Beat Züger lieferte nach etwas über einer Stunde Spieldauer mit seinem Remis das erste Resultat ab. In etwa ausgeglichener Stellung hatten beide Spieler weder die Nerven noch den Mut, kompromisslos auf Sieg zu spielen. Der Spatz in der Hand war wichtiger als die Taube auf dem Dach.

Auch FM Ufuk Tuncer und IM Ali Habibi konnten mit ihren Punkteteilungen keinen Unterschied zwischen den Teamscores herbeiführen. Alles war noch ausgeglichen. Der Spielfortschritt an den restlichen fünf Brettern liess zu diesem Zeitpunkt keinen Schluss zu, welches der Teams allenfalls besser Siegfchancen aufwies.

Angriffsfeuerwerk von Fröwis

Einzig an Brett vier feuerte IM Georg Fröwis sein Angriffsfeuerwerk ab. Nur dank geschickter Verteidigungszüge hielt sich sein Gegner überhaupt noch knapp im Spiel. Dies jedoch nur zum Preis einer ungünstigen Stellung, aus der er sich nicht mehr befreien konnte. Fröwis liess überhaupt nichts mehr anbrennen und zwang seinen erfahrenen Kontrahenten zur Aufgabe.

Damit ging Gonzen erstmals in Führung, und der Meistertitel kam in greifbarer Nähe. Dies, weil es an den restlichen Brettern ebenfalls gut aussieht und in der Zwischenzeit beim Match zwischen Bern und Riehen ein 8:0-Sieg nicht mehr möglich war.

FM Vjekoslav Vulevic, der bis dahin «nur» auf dem gesamten Brett gefährliche Drohungen aufgebaut hatte, ging

nun aufs Ganze. In bestechendem Stil und mit grosser Sicherheit bei gleichzeitig hohem Tempo überrannte er des Gegners Stellung förmlich und stellte das Score auf 3.5:1.5.

Noch ein Brett-Remis, und der Meistertitel wäre geschafft. Und diesen halben Punkt holte sich am zweiten Brett GM Sebastian Bogner. In deutlich besserer Stellung spielte er etwas unvorsichtig und vergab so den Sieg. Sein Gegner konnte mit einem ewigen Schach das Remis erzwingen. Schade für diese gute Siegfchance, doch zu diesem Zeitpunkt stand Gonzen als Turniersieger fest und die Spannung bei Teamkollegen, Mannschaftsleitung und mitgereisten Fans begann, sich zu legen.

GM Rustam Kasimdzhanov am ersten Brett gilt als Meister der Eröffnung und der feinen, kleinen Stellungsvorteile. Dies bewies er in seiner Partie einmal mehr eindrucksvoll. Den sukzessiv ausgebauten Vorteil verwertete er schliesslich absolut sicher zum ganzen Punkt.

Überzeit machte am Brett der Youngster Fabian Bänziger. Das 13-jährige Schachtalent stand unter Druck und musste sich gegen die drohende

Niederlage stemmen. Dies machte er äusserst geschickt, sodass zwischenzeitlich sogar ein Sieg nicht mehr ganz unmöglich schien. Jedoch unterlief ihm dann doch noch der entscheidende Fehler, sodass die Niederlage unabwendbar wurde.

Meistertitel ohne eine Niederlage

Mit diesem abschliessenden 5:3-Sieg über Lysee gewann Gonzen die Meisterschaft, ohne eine Niederlage einstecken zu müssen. Einzig gegen Nyon musste das Team im Laufe des Turniers ein Remis hinnehmen.

Für den Schachsport der Region Südostschweiz stellt dieser Erfolg einen grossen Meilenstein dar und ist in der 36-jährigen Klubgeschichte des Schachclub Gonzen der bisher grösste sportliche Erfolg.

Mit dieser Meisterschaft hat sich das Team auch die Teilnahme am European Club Cup, quasi die Champions League des Schachsports, erkämpft. Ob das Team jedoch an diesem neuntägigen Grossturnier teilnehmen kann, hängt hauptsächlich davon ab, ob sich in den nächsten Wochen für die rund 10 000 Franken Teilnahmekosten Sponsoren finden lassen.



Ein wichtiger Spieler für den SC Gonzen: Vjekoslav Vulevic (links) hat mit dem Sieg der Sarganser nun seinen 40. SM-Titel geholt.

Kopp und Schwitter auf dem Podest

Auch zum Saisonschluss befinden sich die SSW-Skifahrer in guter Form.

von Markus Roth

Bei der Deutschen Slalommeisterschaft fuhr Tanja Schwitter auf das Podest. Hinter den beiden Deutschen Lena Dürr und Susanne Weinbuchner wurde die Fahrerinnen des SC Flumserberg Dritte. Sie überzeugte mit der besten Laufzeit im zweiten Lauf. Ihre Klubkollegin Michelle Basler fuhr auf den 5. Rang. Klubkollege Jan Luchsinger schied im Slalom und im Riesenslalom aus.

Rahel Kopp zweimal Zweite

Im französischen Prapoutel 7 Laux fanden zwei FIS-Slalom statt. Rahel Kopp nutzte ihre gute Verfassung für weitere Spitzenresultate. Im ersten Rennen wurde die Sarganserin Dritte. Im ersten Lauf verlor sie etwas Zeit, im zweiten stellte sie die Laufbestzeit auf.

Im zweiten Rennen musste sich Rahel Kopp nur Aline Danioth geschlagen geben – dies mit 0,20 Sekunden nur knapp. Simone Wild schied in beiden Rennen aus.

Schmed fuhr die Bestzeit

Im Training zur Schweizer Abfahrtsmeisterschaft von heute Montag in Veysonnaz nährten die SSW-Fahrer die Medaillenhoffnungen. Der Sarganser Fernando Schmed (SC Graue Hörner) fuhr die Bestzeit heraus, Ralph Weber (SC Flumserberg) wurde Dritter.

Auf einen Blick

SCHACH

1. BUNDESLIGA: SCHWEIZERISCHE GRUPPENMEISTERSCHAFT

Schlussrangliste nach 7 Runden
1. SC Gonzen Sargans 13 (38/Schweizer Meister 2016). 2. Schwarz-Weiss 12 (35). 3. Winterthur 10 (31). 4. Nyon 7 (30). 5. Riehen 4 (22). 6. Wollishofen 3 (24). 7. Lysee-Seeland 3 (20). 8. Bodan 2 (23/Absteiger).

SKI ALPIN

FIS RENNEN DAMEN

F-Prapoutel 7 Laux (3. April): Slalom

1. Aline Danioth Schweiz 1.24.66, 2. Rahel Kopp SC Flumserberg 1.24.86, 3. Lucrezia Lorenzi Italien 1.24.96. – 41 klassiert. Ausgeschieden: Simone Wild SC Flumserberg.

F-Prapoutel 7 Laux (2. April): Slalom

1. Danioth.26.23, 2. Mireia Gutierrez Andorra 1.26.69, 2. Kopp 1.26.71. – 40 klassiert. Ausgeschieden: Wild.

D-Todtnau (2. April): Slalom

1. Lena Dürr Deutschland 1.28.18, 2. Susanne Weinbuchner Deutschland 1.28.80, 3. Tanja Schwitter SC Flumserberg. – Ferner: 5. Michelle Basler SC Flumserberg 1.30.22. – 21 klassiert.

SCHWINGEN

BONSTETTEN ZH. GIBELSCHWINGET

81 Schwinger/1300 Zuschauer
Schlussgang: Samuel Giger (Ottoberg) bezwingt Stefan Burkhalter (Homburg) nach 3:45 Minuten mit Wylberhaken.

Rangliste: 1. Giger und Roger Rychen (Mollis) je 58,75. 2. Burkhalter 57,60. 3. Bada Artzmann (Oessingen) 57,25. 4. Martin Koller (Schönholzerswilen) und Thomas Kammermann (Thalwil), je 57,00.